

Beschl.-Nr. 8.1 bis 8.3

STADT LANDSHUT

Auszug aus der Sitzungs-Niederschrift

des Jugendhilfeausschusses vom 06.07.2010

Betreff: Modellprojekte zur Förderung der beruflichen Integration;
8.1 Kommunales Bündnis für Ausbildungsplätze – „Modell Iserlohn“;
Beschluss des Haushaltsausschusses vom 10.11.2009, lfd. Nr. 30
8.2 Initiative „JUGEND STÄRKEN“
8.3 Jugendhilfeplanung - berufsbezogene Jugendsozialarbeit

Referent: i. V. Ltd. Rechtsdirektor Hans Schober

Von den 15 Mitgliedern waren 14 anwesend. (TOP 8.1 und TOP 8.2 13 Anwesende)

In öffentlicher Sitzung wurde auf Antrag des Referenten

 einstimmig
mit — gegen — Stimmen beschlossen:

1. Vom Bericht des Referenten zum "Modell Iserlohn" und den in Landshut bestehenden Projekten und Maßnahmen wird Kenntnis genommen.
Von dem von Herrn Bürgermeister Gerd Steinberger vor wenigen Tagen eingereichten Konzept „Ausbildungsbündnis Landshut“ wird vorläufig Kenntnis genommen.

Die vertiefende Beratung und Entscheidung über dieses Konzept bleibt einer weiteren Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorbehalten.

2. Es wird ebenfalls davon Kenntnis genommen, dass die von der Stadt Landshut gegenüber dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Fristwahrung abgegebene Interessensbekundung zum neuen Modellprogramm „Jugend stärken“ vom Ministerium mittlerweile dahingehend beantwortet worden ist, dass Landshut als Modellkommune nicht in Betracht kommt.

Damit ist eine Förderung des Projektes „Ausbildungsbündnis Landshut“ oder eines ähnlichen Projektes aus diesem Programm nicht möglich.

3. Ferner wird zur Kenntnis genommen, dass sich die Jugendhilfeplanung der Stadt Landshut, Teilbereich „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ derzeit in der Phase der Bedarfsermittlung befindet, nachdem die Phase der Bestandserhebung abgeschlossen ist.

Von der Jugendhilfeplanung sind neue Erkenntnisse darüber zu erwarten, in welchen (Detail-)Punkten noch Lücken und damit ggf. auch Handlungsbedarf für die Stadt als öffentlicher Träger der Jugendhilfe für den Bereich „Berufliche Integration – Optimierung des Übergangs von Schule in Beruf bzw. berufliche Ausbildung“ bestehen.

Landshut, den 06.07.2010
STADT LANDSHUT



Hans Rampf
Oberbürgermeister

